

Gemeindebrief

**Geistlicher
Impuls: Segen**



12. Juni bis 17. September 2023

www.erloeserkirche-rodenkirchen.de



Der Jakobssegens ist ein in Öl auf Leinwand gemaltes Historienbild des holländischen Malers Rembrandt van Rijn von 1656. Das Gemälde gilt als bedeutendes Altersspätwerk Rembrandts. Der Jakobssegens ist der Glanzpunkt der Gemäldegalerie Alte Meister im Kasseler Schloss Wilhelmshöhe.

Jakob sitzt vor seinem Sohn Josef gestützt im Bett. Er legt seine rechte Hand auf den Kopf seines blonden Enkels Ephraim, während der Kopf des dunkelhaarigen Enkels Manasse unberührt bleibt. Josefs Frau Asenath steht in Gedanken versunken neben Josef. Die zugehörige biblische Geschichte findet sich 1. Mose 48 (siehe dazu auch den geistlichen Impuls).

Geistlicher Impuls: Segen.....	4
Aus dem Presbyterium.....	9
Pfarrer Simon Manderla wurde ordiniert.....	9
Gemeindefest am 12. August	10
Ich steh zur Wahl - Ich geh zur Wahl	11
Gottesdienste im Jahreslauf und im Lebenslauf	12
Musik in der Erlöserkirche	14
Kinder und Familie.....	20
Familienzentrum Südpunkt	20
Vater-Kind-Wochenende	21
Kindergarten-Sommerfest mit Kölner Spielzirkus.....	22
Jugendliche	25
Erwachsene	25
Senioren	27
Hilfebedürftige und Diakonie	27
Presbyterium	30
Ansprechpartner und Kontaktmöglichkeiten.....	32

Impressum

Auflage: 3000 Stück

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Rodenkirchen;

Redaktion: Dr. Elke Glatzer, Barbara Mulack, Christiane Reich, Michael Mieke
(verantwortlich)

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg 1, Groß Oesingen

Bildnachweis:

Titelbild: CokaPoka

S. 2: gemeinfrei

S. 4: APK/Michael Müller-Münker

S. 7: Jana Stein

S. 8, 12, 13, 14: Dr. Elke Glatzer

S. 9: Simon Manderla

S. 10: Caroline Trippner

S. 15 links: Annika Bocks

S. 15 rechts: Bettina von Dombois

S. 16: Gerald Hambitzer

S. 17: Public Domain

S. 18 links: Public Domain

S. 18 rechts: Gela Birkenstaedt

S. 19 links: Peter Dicke

S. 19 rechts: Thorsten Lindekamp

S. 21: Andreas Gebhardt

S. 23: Susanne Schweizer-Patz

S. 25: Michael Felten

Segen



Liebe Gemeinde,

trotz meiner langjährigen Berufserfahrung erlebe ich immer wieder Überraschungen mit der Bibel. So war ich höchst erstaunt, als ich den Monatsspruch für Juni las: „Gott gebe dir vom Tau des Himmels und vom Fett der Erde und Korn und Wein die Fülle.“ Ein Segensspruch, soviel war mir klar. Aber in welchem Zusammenhang steht er? Wer wird da gesegnet und warum? Erst die Stellenangabe verriet mir, wo ich in der Bibel nachschlagen musste: 1. Mose 27,28.

Erinnerung an paradiesische Zeiten?

Was kommt Ihnen in den Sinn, wenn Sie diese Worte lesen? Vielleicht fühlen Sie sich in die Vergangenheit

versetzt. In eine Zeit, in der die Menschen mit der Natur lebten und auf sie angewiesen waren. Eine Zeit, in der sie nicht selbstverständlich davon ausgehen konnten, dass sie genug zu essen und zu trinken haben würden. Und in der man den Wein genießen konnte, weil er ohnehin nicht in großen Mengen zur Verfügung stand. Klingt hier ein bisschen „gute alte Zeit“ an?

Die Geschichte von Jakob und Esau

Die Geschichte, die hinter diesen Worten steht, zeigt jedoch, dass es keineswegs eine gute Zeit war. Sie führt uns zu den sogenannten Erzvätern Israels, zu Isaak und Jakob, und steht im 1. Buch Mose, Kapitel 27.

Isaak hatte zwei Söhne: Esau und Jakob. Die beiden waren Zwillinge, aber Esau hatte zuerst das Licht der Welt erblickt. Nach alter Sitte würde er damit der Erbe sein, während Jakob leer ausgehen würde. Und Esau würde von seinem Vater in besonderer Weise gesegnet werden. Doch die Tradition passte der Mutter der beiden nicht: Rebekka bevorzugte nämlich Jakob.

Als Isaak spürte, dass sein Leben zu Ende ging, bat er Esau darum, für ihn Wild zu jagen und ihm daraus eine Mahlzeit zuzubereiten. Dann wollte er Esau segnen. Doch Rebekka sah dadurch eine Gelegenheit, Jakob den Segen zukommen zu lassen. Isaak war nämlich im Alter er-

blindet und aufs Tasten und Riechen angewiesen. Mit einer Verkleidung sollte Jakob Isaak täuschen und sich als Esau ausgeben. Das Essen wollte Rebekka selbst zubereiten und dabei Ziegenfleisch so würzen und braten, dass es wie Wild schmeckte.

Der Plan gelang. Isaak ertastete Esaus Kleider und roch deren Geruch. Er aß das Ziegenfleisch, das wie Wild schmeckte. Und dann segnete er Jakob, den er für Esau hielt: „Gott gebe dir vom Tau des Himmels und vom Fett der Erde und Korn und Wein die Fülle.“

Diese Segensworte wurden in bester Absicht gesprochen. Sie wünschen dem Gesegneten Glück und Reichtum. Und sie geben zugleich die Erfahrung weiter, dass Gott ein treuer Begleiter auf dem Lebensweg ist. Wie schön, wenn dies von einer Generation zur nächsten weitergegeben werden kann.

Jakob und Esau - das Gegenteil von Paradies

Doch wie schon gesagt: Für Romantik besteht kein Anlass. Denn der Betrug machte Jakob zunächst nicht glücklich, sondern machte ihn zu einem Menschen, der um sein Leben bangen und vor der Rache seines Bruders Esau fliehen musste. Erst viel später konnten sich die beiden Brüder wieder versöhnen und das erleben, was der Segen ihres Vaters versprochen hatte.

Segen - eine zwischenmenschliche Angelegenheit

„Gott gebe dir vom Tau des Himmels und vom Fett der Erde und Korn und Wein die Fülle.“ Hier segnet ein Mensch einen anderen. Das ist eine Dimension des Segens, die unter uns fast in Vergessenheit geraten ist. Vermutlich denken Sie: „Segnen? Das ist die Aufgabe von Pfarrpersonen. Von Menschen, die in der Kirche Dienst tun.“ Dabei finden wir doch auch noch in unserer alltäglichen Sprache Hinweise darauf, dass Segen etwas Zwischenmenschliches sein kann.

Manchmal sollen Vorgesetzte etwas „absegnen“, also ihre Zustimmung zu einem bestimmten Projekt geben. So ähnlich haben früher auch Eltern ihren Kindern bei einer wichtigen Entscheidung gesagt: „Unseren Segen hast du.“ Segen kann also mit einem Rangunterschied zu tun haben: auf der einen Seite die höherstehenden Menschen, die den Segen geben, auf der anderen Seite diejenigen, die den Segen erbitten.

Anders verhält es sich, wenn jemand sagt: „Du bist ein Segen für mich.“ Hierbei ist wichtig, dass das Verhalten einer Person für eine andere eine positive Wirkung hat. Da ist kein Rangunterschied zu spüren, sondern da geht es um Wirkungen: Ein Mensch tut anderen gut, und das empfindet das Gegenüber als Segen.

Segnen heißt: Gutes sagen

Was ist Segen? Das griechische und das lateinische Wort für „segnen“ heißt in der Grundbedeutung „Gutes sagen“. Segen ist also eine besondere Art und Weise, zu anderen und über andere etwas Gutes zu sagen, und zwar das Beste, was man überhaupt sagen kann, nämlich den Beistand und die Begleitung Gottes zuzusprechen.

Wie man an dem Segenswort aus 1. Mose 27 sieht, hat das durchaus eine materielle Seite: „Tau des Himmels“, „Fett der Erde“ und „Korn und Wein in Fülle“ - das sicherte in einer Welt ohne Dünger und künstliche Bewässerung zunächst das Überleben und gewährte dann auch noch einen gewissen Wohlstand.

Segen hat also etwas mit Gott und mit uns Menschen zu tun. Er ist wie eine große Kraft, die man nicht sehen kann, die aber trotzdem mitten unter uns wirkt. Darauf vertraut der alte Isaak bei seinem Segen für den vermeintlich Erstgeborenen.

Nun mag uns das allzu dinglich erscheinen. Segen als Versprechen von Glück und Wohlstand? Und wenn dann das Versprochene nicht eintritt? Hat Gott dann nicht gesegnet, sondern verflucht?

Segen ist kein Zauberspruch. Vielmehr liegt die Kraft des Segens in der Wendung zum Besseren. Manch-

mal ist das die Kraft zum Durchhalten. Manchmal bekommt man wieder festen Boden unter die Füße. Manchmal wird man dem Leben zurückgeschenkt. Segen ist eine Zusage, das Versprechen Gottes: „Ich bin da - auch an den Bruchstellen des Lebens.“

Segen wirkt nicht nur für den Gesegneten. Dem Theologen Dietrich Bonhoeffer (1906-1945) wird der Satz zugeschrieben: „Das segnende Wort verwandelt den, der es ausspricht.“ Wenn ich jemanden segne, ihr oder ihm Gutes zuspreche, dann bleibe ich davon nicht unberührt. Denn damit ich das glaubwürdig tun kann, muss ich selbst davon überzeugt sein, dass ich dem Gesegneten Gutes zusprechen *will*. Ich muss also ihr oder ihm wirklich Gutes wünschen, sonst bleiben meine Segensworte hohl.

Segensworte und Segenszeichen

Das deutsche Wort „segnen“ leitet sich vom Lateinischen „signare“ her. „Signare“ bedeutet ursprünglich: „mit einem Zeichen versehen“. Gesegnet wird nicht allein durchs Gutsprechen, sondern dadurch, dass das Sprechen von einer Geste begleitet wird. Am bekanntesten ist die Handauflegung. Sie findet sich in der Bibel interessanterweise in der Fortsetzung der Jakobsgeschichte. Jakob, nun selbst alt geworden und dem Tode nahe, segnet die Kinder

seines Sohnes Josef und legt ihnen dazu die Hände auf (1. Mose 48,14f.; siehe dazu das Bild von Rembrandt auf Seite 2). Und auch von Jesus wird erzählt, dass er die Kinder segnet, indem er sie umarmt und ihnen die Hände auflegt (Markus 10,16; siehe dazu Seite 24).

Auch in anderen Kulturen des Alten Orients ist die Handauflegung belegt. Ihre ursprüngliche Bedeutung ist freilich umstritten: Handelt es sich um eine Geste der Besitzergreifung („Du gehörst mir“, würde der Handauflegende dann damit symbolisch sagen.)? Oder geht es um eine Art Kraftübertragung zwischen Segnendem und Gesegnetem? Vermutlich überlagern sich die verschiedenen Bedeutungen jeweils in den konkreten Handlungen.

Auf jeden Fall ist die Handauflegung im Christentum zur wichtigsten Segensgeste geworden. Segnung durch Handauflegung geschieht bei der Taufe (Foto unten), bei der Konfirma-



tion und der Trauung. Und wenn eine Pfarrerin oder ein Pfarrer beim Schlusssegen des Gottesdienstes die Arme hebt, sodass die Handflächen zur Gemeinde zeigen, so ist dies als symbolische Handauflegung zu verstehen (Foto oben).

Segen und Gott

„Für Gott ist Segnen die Hauptbeschäftigung.“ Dieser Satz, den ich in einem Artikel über den Segen gelesen habe, hat mich zum Nachdenken gebracht. Können wir Gott eine Hauptbeschäftigung unterstellen? Aber tatsächlich hat dieser Satz die Bibel auf seiner Seite. Im 1. Buch Mose, in der ersten Schöpfungsgeschichte, wird die Erschaffung des Menschen mit folgenden Worten erzählt: „Und Gott schuf den Menschen als sein Bild, als Bild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie. Und Gott segnete sie“ (1. Mose 1,27-28a). Der Segen Gottes gehört mit zur Schöpfung und gilt auch den Tieren (vgl. 1. Mose



1,22). Alles Geschaffene wird von Gott gesegnet und von ihm als „sehr gut“ beurteilt (1. Mose 1,31).

Deshalb gilt: Segen ist mehr als ein guter Wunsch. Im Segen wirkt Gott selbst. Gott ist mit seinem Segen mitten unter uns. Er ist da, wo wir leben, arbeiten, unsere Freizeit verbringen. Da, wo es uns gut geht und da, wo wir am Boden zerstört sind.

Segen ist keine Einbahnstraße

Segen ist keine alleinige Angelegenheit Gottes. Damit der Segen bei uns wirken kann, müssen wir darauf vertrauen. Sehr einprägsam fand ich dafür die Formulierung, Gottes Segen brauche einen „Landdeplatz“ bei uns. Das heißt zweierlei: die Bereitschaft, Gottes Segen zu empfangen und die Bereitschaft, ihn dann an andere weiterzugeben, also für andere zum Segen zu werden.

Persönliche Segenserfahrungen

Für mich wäre es jetzt spannend, Ihre persönlichen Erinnerungen an und Erlebnisse mit Segen zu hören. erinnern Sie sich noch an Ihre Konfirmation und den Moment, als Ihnen die Hand aufgelegt wurde? Oder an Ihre kirchliche Trauung, als Sie mit Partnerin oder Partner gemeinsam gesegnet wurden? Haben Sie den Eindruck, dass Sie in Ihrem Leben schon einmal Segen gespürt haben?



Pfarrer Simon Manderla, der am 29. Mai 2023 ordiniert worden ist, hat mir erzählt, dass es für ihn ein sehr eindrucksvoller Moment war, als ihm bei der Ordination kurz nacheinander ganz viele Menschen die Hände auf den Kopf gelegt haben, um ihn zu segnen (Foto oben). Und er fügte hinzu, „dass man dabei noch mal ganz deutlich spürt, dass Segen auch Kraft entfalten kann, auch wenn er sonst so schwer zu greifen ist.“

Ich kann das aus meiner eigenen Erfahrung nur bestätigen: Ja, das macht etwas mit einem, wenn man so geballt Segensworte hört, wenn viele Menschen Gutes zusprechen. Vielleicht sollten wir das viel öfter tun, auch im Alltag.

Michael Mieke

Pfarrer Simon Manderla wurde ordiniert

Ungewöhnlich gut besucht war der Gottesdienst in der Erlöserkirche am Pfingstmontag, dem 29. Mai 2023. Und das aus gutem Grund: Pfarrer Simon Manderla, der seit 17. April 2023 in unserer Gemeinde tätig ist, wurde ordiniert und hatte zu diesem Ereignis viele Menschen eingeladen, die ihn bisher auf seinem Weg begleitet hatten. Hinzu kamen die Gemeindemitglieder aus Rodenkirchen, die an diesem besonderen Gottesdienst teilnehmen wollten.

Durch den Festgottesdienst führte anfangs Pfarrer Michael Miehe, die Ordination fand unter der Leitung von Superintendent Dr. Bernhard Seiger statt. Danach übernahm Simon Manderla den Gottesdienst. Seiner Predigt legte er Psalm 119,175a zugrunde: „Lass meine Seele leben, dass sie dich lobe“. Pfarrer Manderla beteiligte die Gottesdienstgemeinde an der Predigt und ließ sie mehrfach den zweiten Teil dieses Satzes („dass sie dich lobe“) laut sprechen.

Zur Ordination gehörte, dass der Superintendent und die Assistenten - Presbyterin Christiane Reich und Pfarrer Michael Miehe - jeweils ein Segenswort mit Handauflegung sprachen. Dieser Segnung schlos-



sen sich Freunde, Weggefährten und auch die Familie von Simon Manderla an - eine eindrückliche Erfahrung für den Ordinierten (siehe dazu Seite 8).

Nach dem Gottesdienst gab es bei strahlendem Wetter einen Empfang auf dem Kirchenvorplatz, bei dem Gelegenheit bestand, Glückwünsche auszusprechen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Außerdem wurden Geschenke überreicht (Foto oben) und fröhlich miteinander gegessen und getrunken.

Michael Miehe



12.
AUGUST



Andacht



Musik & Live Acts

GEMEINDEFEST

der

Evangelischen Kirchengemeinde Rodenkirchen

Am 12. August 2023 ab 14:00 Uhr bis in den Abend
wird in der Sürther Straße 34 in 50996 Köln gefeiert



Kaffee & Kuchen, Pommes & Würstchen



Liebe Gemeindemitglieder,
am 18. Februar 2024 wird das Presbyterium unserer Kirchengemeinde neu gewählt. Das Wahlverfahren hat bereits am 4. Juni 2023 begonnen.

Das Presbyterium leitet die Kirchengemeinde: Es entscheidet, in welche Richtung sich die Gemeinde entwickelt. Dazu trifft sich das Presbyterium regelmäßig, um Beschlüsse zu fassen. Konkret geht es dabei zum Beispiel um Mitarbeitende und Veranstaltungen, den Haushalt der Gemeinde und ihre Gebäude. Möglich ist auch die Mitarbeit in weiteren Ausschüssen auf Gemeinde- oder Kirchenkreisebene.

In unserer Gemeinde übernehmen

Presbyterinnen und Presbyter Lektorendienste im sonntäglichen Gottesdienst, helfen bei der Austeilung des Abendmahls oder beim Sammeln der Kollekten.

Das Presbyterium trägt die Mitverantwortung für die Seelsorge und die Gottesdienstgestaltung und ist gemeinsam mit den ehrenamtlich und beruflich Mitarbeitenden für das Gemeindeleben verantwortlich.

Unsere Kirchengemeinde hat außerdem vielfältige diakonische und gesellschaftliche Aufgaben. Auch hier entscheidet und unterstützt das Presbyterium.

Damit all diese Aufgaben gelingen, sucht, beauftragt und fördert das Presbyterium geeignete Personen. Jede und jeder aus der Gemeinde ist eingeladen, dabei mitzumachen.

Diejenigen Gemeindemitglieder, die sich bereits zur Kandidatur entschieden haben, stellen sich auf einer **Gemeindeversammlung am 24. September 2023** der Gemeinde vor. Auf dieser Gemeindeversammlung können weitere Kandidatinnen und Kandidaten vorgeschlagen werden.

Erstmals wird es 2023 auch die Möglichkeit einer digitalen Wahl geben. Weitere Informationen dazu folgen in den kommenden Gemeindebriefen.

Michael Miehe

Gottesdienste in der Erlöserkirche



18. Juni	2. Sonntag nach Trinitatis Pfarrer Manderla predigt über Lukas 14,16-24.	10.00 Uhr
25. Juni	3. Sonntag nach Trinitatis Pfarrer Miehe predigt über Jona 4,1-11.	10.00 Uhr
2. Juli	4. Sonntag nach Trinitatis Im Gottesdienst wird das Abendmahl gefeiert. Pfarrer Miehe predigt über 1. Petrus 3,8-17.	10.00 Uhr
9. Juli	5. Sonntag nach Trinitatis <i>Gemeinsamer Gottesdienst mit der Kirchengemeinde Sürth-Weiß in der Auferstehungskirche in Sürth, Auferstehungskirchweg 1</i>	10.00 Uhr
16. Juli	6. Sonntag nach Trinitatis Pfarrer Miehe predigt über Jesaja 43,1-7.	10.00 Uhr
23. Juli	7. Sonntag nach Trinitatis <i>Gemeinsamer Gottesdienst mit der Kirchengemeinde Sürth-Weiß in der Auferstehungskirche in Sürth, Auferstehungskirchweg 1</i>	10.00 Uhr
30. Juli	8. Sonntag nach Trinitatis Pfarrer Manderla predigt über Matthäus 5,13-16.	10.00 Uhr
6. August	9. Sonntag nach Trinitatis <i>Gemeinsamer Gottesdienst mit der Kirchengemeinde Sürth-Weiß in der Auferstehungskirche in Sürth, Auferstehungskirchweg 1</i>	10.00 Uhr
13. August	10. Sonntag nach Trinitatis Im Gottesdienst wird das Abendmahl gefeiert. Pfarrer Manderla predigt über 5. Mose 4,5-20.	10.00 Uhr

Gottesdienste in der Erlöserkirche



20. August	11. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr
	Pfarrer Söffing predigt über Lukas 7,36-50.	
27. August	12. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr
	Pfarrer Manderla predigt über Jesaja 29,17-24.	
3. September	13. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr
	Im Gottesdienst wird das Abendmahl gefeiert. Prädikant Wieland predigt über 1. Johannes 4,7-12.	
10. September	14. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr
	Lukas 17,11-19.	
17. September	15. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr
	Familiengottesdienst zur Tauferinnerung mit Pfarrer Manderla.	

Gottesdienste für Kinder



Kindergottesdienst feiern wir parallel zum Gottesdienst. Einge- laden sind besonders Kinder ab 5 Jahren, aber auch jüngere sind herzlich willkommen:

- **Pause in den Sommerferien**
- **3. September 2023**

Der **Mini-Gottesdienst** beginnt um **11.30 Uhr**, dauert etwa eine halbe Stunde und ist für Kinder ab einem Jahr geeignet:

- **13. August 2023**
- **17. September 2023** (Familiengottesdienst zur Tauferinnerung)

Gottesdienste im Jahreslauf und im Lebenslauf

Musik in der Erlöserkirche

Aus dem Kirchenbuch

Taufen



Beerdigungen



In der Internetausgabe nicht verfügbar.

Altkirchlicher Segen

Der Herr sei vor dir,
um dir den rechten Weg zu zeigen.
Der Herr sei neben dir,
um dich in die Arme zu schließen
und dich zu schützen.
Der Herr sei hinter dir,
um dich zu bewahren
vor der Heimtücke böser Menschen.
Der Herr sei unter dir,
um dich aufzufangen, wenn du fällst,
und dich aus der Schlinge zu ziehen.
Der Herr sei in dir,
um dich zu trösten,
wenn du traurig bist.
Der Herr sei um dich herum,
um dich zu verteidigen,
wenn andere über dich herfallen.
Der Herr sei über dir, um dich zu segnen.
So segne dich der gütige Gott.

Segen von Sedulius Caelius, einem lateinischen Dichter, der im 5. Jahrhundert in Achaia lebte und wirkte.

Musik in der Erlöserkirche

Kantorei Rodenkirchen

Die Kantorei Rodenkirchen freut sich über Beteiligung. Informationen gibt gerne Kantorin Barbara Mulack, barbara.mulack@ekir.de oder 0221-344882.

Probe: mittwochs ab 19 Uhr

Johann Sebastian Bachs Kantatenschaffen sowie Chorsätze verschiedener Stile und Epochen stehen im Mittelpunkt der Probenarbeit in Vorbereitung verschiedener Gottesdienste.

Musik in der Erlöserkirche



Liebe Freunde der Musik in der Erlöserkirche, im August sind Sie herzlich eingeladen zu einem sommerlichen Serenadenkonzert mit virtuoser Barock-

musik an einem Freitagabend. Im September können Sie sich musikalisch in Pierrots fantastische Welt entführen lassen.

Freitag, 25. August 2023, 19 Uhr

Barocke Virtuosität im sommerlichen Serenadenkonzert

Werke von Georg Philipp Telemann, Georg Friedrich Händel und Johann Sebastian Bach

Es musiziert das Telemann Ensemble Bonn:

Bettina von Dombois, Barockvioline

Cordula Breuer, Traversflöte

Sibylle Huntgeburch, Barockvioloncello

Gerald Hambitzer, Cembalo

Der Eintritt ist frei. Spenden sind erbeten.

Bettina von Dombois (Foto oben rechts) erhielt ihre musikalische Ausbildung mit dem künstlerischen Hauptfach Violine an den Musik-



hochschulen Würzburg und Düsseldorf. Schon während des Studiums begann ihre internationale Konzerttätigkeit in so namhaften Orchestern wie Concerto Köln, Neue Düsseldorfer Hofmusik und Das Kleine Konzert unter Leitung von Hermann Max. Darüber hinaus gilt ihre besondere Liebe der Kammermusik. Nicht nur die Streichquartettliteratur, sondern auch die zahlreichen reizvollen Triosonaten des Barock bringt sie mit ihren Ensembles ‚Archi e tasto‘ und dem ‚Telemann Ensemble Bonn‘ auf historischen Instrumenten zur Aufführung.

Das **Telemann Ensemble Bonn** setzt sich aus Musikerinnen und Musikern zusammen, die sich mit Hingabe und Leidenschaft der historischen Aufführungspraxis von barocker und klassischer Kammermusik widmen.

Alle Mitglieder spielen als Solist oder Kammermusiker in renommierten Ensembles wie Concerto Köln, Concert Royal Köln, Akademie für Alte Musik Berlin und anderen.

Neben Tourneen im In- und Ausland dokumentieren regelmäßige Rundfunk- und CD-Einspielungen die langjährige Spielerfahrung mit dem Repertoire des 17. und 18. Jahrhunderts.

Die Ensemblemitglieder musizieren auf barocken Originalinstrumenten in „alter“ Stimmung. Damit ist es ihnen möglich, der Klangästhetik des 18. Jahrhunderts nahezukommen und die besondere Farbigkeit der Musik wiederzugeben. In der Sere-nade erklingen unter anderem zwei Werke aus Telemanns „Pariser Quartetten“ beziehungsweise den „Nouveaux Quatuors“.

Gerald Hambitzer (Foto oben rechts) ist ein gefragter Solist und Kammermusiker an Cembalo, Clavichord und Fortepiano. Er erhielt eine umfassende musikalische Ausbildung mit dem künstlerischen Hauptfach Cembalo an der Hochschule für Musik Köln.



Noch während des Studiums begann seine internationale Konzerttätigkeit, die ihn in nahezu alle Länder Europas und in viele Teile Asiens und Amerikas führte.

1999 wurde Gerald Hambitzer als Professor sowie Leiter des Instituts für Alte Musik an die Hochschule für Musik und Tanz berufen und unterrichtet die Fächer historische Tasteninstrumente, Generalbasspraxis und Kammermusik.

Er ist ständiger Gast bei verschiedenen Rundfunkanstalten und hat bei mehr als 50 CD-Produktionen mitgewirkt.

Sonntag, 24. September, 17 Uhr

Pierrots fantastische Welt

**Ein Liederabend mit Max Kowalskis
„Pierrot lunaire“, op. 4 und Eduard
Künnekes „Lieder des Pierrot“, op. 3**

Gela Birckenstaedt, Sopran

Peter Dicke, Klavier

Sabine Müller, Moderation

Der Eintritt ist frei. Spenden sind erbeten.

Ein Clown im flatternden weißen Gewand und mit einer Träne im weiß geschminkten Gesicht – das ist der legendäre Pierrot. Der Zirkus, das Kabarett, das Pantomime-Theater und nicht zuletzt die Stummfilmkomödie sind seine Bühne. Pierrot ist eine schillernde Figur: mal heiter und mal wehmütig, mal böseartig und mal liebevoll. Er kann forsch und mutig sein, verkriecht sich aber bisweilen auch verzagt in einen stillen Winkel. Manchmal treiben ihn Spott und Übermut, dann wieder wird er vom Weltschmerz gebeutelt. Pierrot ist ein mondsüchtiger Nachtschwärmer, ein Lebenskünstler und Habenicht – und er ist unsterblich verliebt in Colombine, die ihm immer wieder das Herz bricht.

Pierrots Wurzeln liegen in der Commedia dell'arte des 16. Jahrhunderts. Über die Zeit wurde er zu einer beliebten Fantasiefigur in Literatur, bildender Kunst und Musik. Anfang

des 20. Jahrhunderts war er so präsent wie nie zuvor.

Gela Birckenstaedt und Peter Dicke stellen zwei Pierrot-Liederzyklen vor, die fast zeitgleich in Berlin entstanden sind.

Zum einen ist das Max Kowalskis „Pierrot lunaire“ von 1913. Den Liedern liegen Gedichte von Albert Giraud in einer deutschen Nachdichtung von Otto Erich Hartleben zugrunde. Für die fantastische Welt des Titelhelden findet Kowalski (Foto) eine ungemein bildhafte Tonsprache, in der sich spätromantische Klänge mit dem Kabarett-Tonfall der 1910er-Jahre vermischen.





Eduard Künneke (Foto oben) war einer der „Großen“ in der Berliner Operettenszene der 1920er- und 30er-Jahre. Seine „Lieder des Pierrot“ von 1911 sind heute so gut wie unbekannt. Er hat sie auf Gedichte von Arthur Kahane komponiert, der in Berlin Dramaturg am Deutschen Theater bei Max Reinhard war, als Künneke dort Kapellmeister war. In seinen Pierrot-Liedern malt Künneke ein musikalisches Charakterbild des tragisch-komischen Clowns. Dabei lässt er es sich nicht nehmen, hin und wieder auch operettenhafte Töne anzuschlagen, etwa im „Ständchen“, das wie ein großer Walzer komponiert ist. Durch den Pierrot-Lieder-abend führt die Künneke-Expertin Sabine Müller.

Gela Birckenstaedt (Foto unten) widmet sich vor allem dem Lied-, Konzert- und Oratorien-gesang. Ihr breit gefächertes Repertoire reicht von Werken der Renaissance und des Barock bis hin zu zeitgenössischen Kompositionen. Einen besonderen Schwerpunkt bildet die Musik des 17. und 18. Jahrhunderts, speziell das Kantatenwerk von Johann Sebastian Bach. Gela Birckenstaedt ist unter Dirigenten wie Ton Koopman, Hermann Max und Manfred Cordes aufgetreten. Sie ist regelmäßig Gast bei Festivals, wie z.B. den Festwochen der Alten Musik in Innsbruck und





Brügge, dem Stockholm Early Music Festival, dem Bachfest Leipzig. Rundfunk- und CD-Produktionen dokumentieren ihre künstlerische Tätigkeit als Sängerin. In den Kantatengottesdiensten der Musik in der Erlöserkirche wirkt sie häufig mit.

Peter Dicke (Foto oben) erhielt bereits während seines Schulmusik-, Orgel- und Klavierstudiums in Köln einen Lehrauftrag für Orgel und Orgelimprovisation an der Kölner Musikhochschule, wo er zuletzt als Professor für Orgel bis 1998 lehrte. Als Interpret hat er u.a. fast alle Werke Johann Sebastian Bachs für Tasteninstrumente, die 32 Klaviersonaten von Ludwig van Beethoven und etliche zeitgenössische Kompositionen

öffentlich gespielt, darunter viele Werke von Mauricio Kagel, mit dem er in zahlreichen Konzerten auftrat. Als Pianist ist er Kammermusikpartner vieler namhafter Musiker.

Sabine Müller (Foto unten) legte 2018 die Studie „Eduard Künneke: Leben und Werk“ vor – eine Biographie, die das Leben des Komponisten aus bislang unveröffentlichten Briefen, Dokumenten, Notenautographen sowie Gesprächen mit Zeitzeugen wissenschaftlich kritisch neu beleuchtet. Als Biographin des Komponisten setzt sich Sabine Müller für die Verbreitung seiner – auch unbekanntener – Werke ein. Ihre Expertise ist gefragt bei Einführungs- und Konzertveranstaltungen, Radiosendungen sowie bei Arte/ZDF – zuletzt für Künnekens Stummfilmmusiken „Das Weib des Pharaos“ und „Das Blumenwunder“. Eine echte „Künnekologin“!





Familienzentrum Rodenkirchen

Informationen und Kontakt:

www.familienzentrum-rodenkirchen.de

www.ev-kindergarten-rodenkirchen.de

Kindergarten

Der Kindergarten ist von Montag bis Freitag jeweils von 7.30 bis 16.30 Uhr geöffnet. Er wird von Heike Ernst geleitet, die während der Öffnungszeiten unter 0221-39 36 89 zu erreichen ist.

Angebote des Familienzentrums

Über die Arbeit im Evangelischen Kindergarten hinaus bieten wir überkonfessionelle Angebote in den Bereichen Bildung, Beratung und Betreuung für alle Familien im Kölner Stadtteil Rodenkirchen.

Beratung

Das Familienzentrum „Südpunkt“ bietet verschiedene Beratungsangebote zu Fragen, Problemen und Nöten rund um Kinder, Familien und ihr Lebensumfeld.

- Beratung Kinderschutzzentrum
- Beratung zu Schulthemen

- Mediation
- Paarberatung
- Psychologische Beratung in besonderen Lebenssituationen
- Systemische Familien- und Erziehungsberatung

Die Angebote richten sich an Familien, Ehepaare und an Kinder/Jugendliche, alleine oder mit einer Person ihres Vertrauens, aber auch themenbezogen an Fachleute (Erzieherinnen, Lehrerinnen, Ärztinnen etc.)

Weitere Informationen und Termine:

- Heike Ernst, Telefon 0221 393689

Bildung

Neben der Arbeit der Kindertagesstätte finden in unserem Familienzentrum verschiedene Bildungsangebote statt, die für alle Familien mit ihren Kindern aus dem Stadtteil offen sind.

- Eltern-Kind-Gruppen
- Elternbildungsprogramm FuN - Familie und Nachbarschaft
- Väterwochenende
- Joko - du und ich
- gestaltetes Freizeitangebot für Kinder

Vater-Kind-Wochenende

Ab in die schöne Eifel hieß es für 13 Väter des evangelischen Kindergartens Rodenkirchen mit ihren insgesamt 23 Kindern. Vom 21. bis 23. April 2023 ging es - organisiert von vier Vätern des Kindergartens - in den Jugendhof Blankenheim.

Die Teilnehmer trafen sich nun schon im zweiten Jahr. Letztes Jahr wurde der Ausflug vom Kindergarten organisiert. Sowohl die Väter als auch die Kinder hatten an der gemeinsamen Zeit so viel Freude, dass die Väter dieses Jahr die Initiative ergriffen und die Organisation selbst in die Hand nahmen. Nach der Anreise, einer kurzweiligen Begrüßungsrunde und einem stärken Abendessen gab es am ersten Abend eine fetzige Kinderdisco.

Besinnlicher wurde es dann beim Abendritual und der gemeinsamen Gute-Nacht-Geschichte.

Der nächste Tag stand im Rahmen einer rasanten Kinder-Rallye. Vom Dosenwerfen über Bälleschleudern bis hin zum Kegeln und weiteren Aktionen konnten sich die Kinder in ihrem Geschick messen oder auf dem tollen Erlebnisspielplatz in Blankenheim austoben. Gestärkt durch den Besuch in der örtlichen Eisdielen konnte der steile Anstieg von Blankenheim zum Jugendhof problemlos gemeistert werden. Hier gab es dann für die erfolgreichen Rallyeteilnehmer eine Medaille und den wohlverdienten Griff in die mit Süßigkeiten gefüllte Schatzkiste.

Am Nachmittag ging es sportlich in der voll ausgestatteten Turnhalle



des Jugendhofs weiter. Abends wurden dann im Wald Äste gesucht, die mit gekonnter Hilfe der Väter zu tauglichem Grillwerkzeug für Stockbrot geschnitzt wurden, und alle versammelten sich um ein großes Lagerfeuer. Anschließend wurden noch Würstchen und Steaks gegrillt. Müde gesättigt und zufrieden wurde dann das Abendritual begangen und die Gute-Nacht-Geschichte vorgelesen. Als die Kinder alle im Bett waren, kamen die Väter noch zum geselligen Austausch zusammen.

Am nächsten Morgen, bevor alle wieder den Heimweg antraten, gab es noch einen gemeinsamen Stuhlkreis, in dem alle Kinder unter anderem von ihrem Lieblingserlebnis berichteten.

Fazit war, dass Väter und Kinder gemeinsam ein phantastisches Wochenende verbracht haben, das unbedingt wiederholt werden sollte. Durch das Vater-Kind-Wochenende haben sich nicht nur unter den Kindern neue Freundschaften gebildet. Regelmäßig treffen sich die Väter, um sich auszutauschen und gemeinsam mit ihren Kinder die Beziehungen in der Gemeinde weiter auszubauen.

Eric Chall

Andreas Gebhard

Jens Krewinkel

Lars Jöckel

Kindergarten Sommerfest mit Kölner Speleziirkus

Manege frei hieß es am 6. Mai 2023 auf dem Gelände der evangelischen Kirchengemeinde. Der Kindergarten feierte sein Sommerfest mit dem bekannten Kölner Speleziirkus.

Mit großer Freude und artistischem Einsatz beteiligten sich Groß und Klein an dem rasanten Zirkusprogramm. Gekonnt wurden Teller gedreht, es wurde wagemutig über Scherben gelaufen oder gar über echtes Feuer gesprungen. Darüber hinaus wurden professionelle Menschen-Pyramiden gebaut und bühnenreife Tanzeinlagen feilgeboten. Am Ende wurde zu mitreißender Musik sogar unter einer brennenden Stange Limbo getanzt. Um das Zirkusfeeling noch authentischer zu gestalten, boten die Erziehenden des Kindergartens duftendes Popcorn und Schokofrüchte an, auch wurden die Kinder von ihnen farbenfroh geschminkt.

Der Förderverein des evangelischen Kindergartens, der die Veranstaltung initiiert und ausgerichtet hat, sorgte mit tatkräftiger Unterstützung des Elternbeirats und der Elternschaft für das leibliche Wohl. Hier war für jeden etwas dabei: knusprige Pommies, gegrillte Würstchen oder leckere Waffeln sowie Kaffee und Kaltgetränke.

Der Erlös des Essens- und Getränkeverkaufs in Höhe von 500 € kommt dem geplanten halb offenen Raumkonzept des Kindergartens zugute. Hier werden Sofas für die Lesecken, Sandkisten und Equipment für den Forscherbereich benötigt.

Pünktlich zum Ende des tollen Zirkusprogramms setzte leider Starkregen ein. Dies tat der guten Stimmung jedoch keinen Abbruch, man rückte einfach enger unter den mit Hilfe von Bernd Nahrendorf aufgebauten Zelten zusammen oder ging fröhlich und gut gelaunt nach Hause.

Für die weitere Finanzierung des oben beschriebenen offenen Raumkonzeptes werden Spenden an den Förderverein jederzeit dankbar angenommen:

Bankverbindung:
Förderverein Evangelischer Kindergarten Rodenkirchen e.V.
IBAN:
DE11 3705 0198 1044 9326 20
BIC: COLSDE33XXX

Simone Chall
Lars Jöckel
Susanne Schweitzer-Patz



Die Kindersegnung - ein Bild aus der Reformationszeit

Lucas Cranach der Jüngere (1515-1586) schuf mehrere Bilder zur neutestamentlichen Geschichte von der Kindersegnung (Markus 10,13-16).

Bei dem Bild unten aus den 1540er-Jahren hat Cranach die Zuwendung Jesu zu den Kindern besonders einfühlend dargestellt. Während Jesus einen Säugling auf dem linken Arm hat und ihn liebevoll anblickt, streckt er seinen rechten Arm aus und segnet ein weiteres Kind.

Die Mütter, die Kleider des 16. Jahrhunderts tragen, haben alle Hände

voll zu tun, ihre Kinder unterschiedlichen Alters zu bändigen. Der Blick der Frau mit dem orangefarbenen Kleid richtet sich anscheinend streng auf ihre älteren Kinder, vielleicht, um diese zur Ruhe zu ermahnen.

Links im Bild stehen die Jünger, die mit der Entscheidung Jesu, dass Frauen und Kinder zu ihm kommen dürfen, nicht einverstanden sind. Das Bild trägt die Inschrift: LASSET DIE KINDLIN ZV MIR KOMMEN VND WERET INEN NICHT DAN SOLCHER IST DAS REICHGOTTES. MAR. X. Zitiert wird hier Markus 10,15 nach der Übersetzung Martin Luthers.

Michael Mieke



Konfirmandenarbeit

Für die Konfirmandenarbeit sind Pfarrer Michael Miehe und Pfarrer Simon Manderla verantwortlich.

Konfirmation 2024:

- dienstags von 16.00-17.00 Uhr
- dienstags von 17.15-18.15 Uhr

Konfirmation 2025:

- dienstags ab 15. August 2023, Zeiten werden noch bekanntgegeben

Mathe-Werkstatt

Wann, wo, wie?

nachmittags, wöchentlich, einzeln/
Kleingruppe, Gemeindehaus, Sek I & EF

Schnuppertermine

nach Absprache

Teilnahmegebühr

pro Halbjahr (ca. 10 Doppelstunden)
99 €

Anmeldung

Lehrer Felten (0221-343 246,
mifelten@web.de)



Gesprächskreis für pflegende und betreuende Angehörige

Dieses ökumenische Angebot richtet sich an Menschen, die Angehörige zu Hause pflegen, gepflegt haben oder pflegen wollen und auch an diejenigen, die in einem Heim lebende Angehörige mitbetreuen.

Der Gesprächskreis dient der Information und dem Austausch mit Gleichgesinnten, die ähnliche Erfahrungen in der Betreuung oder in der Pflege machen oder gemacht haben.

Der Gesprächskreis wird von Dr. Evelyn Plamper, Telefon 02234-27 98 45, geleitet und kommt an jedem 2. Dienstag im Monat von 19.30 bis 21.00 Uhr zusammen.

Termine:

- 11. Juli 2023
- 08. August 2023
- 12. September 2023

Bibelkreis

Der Bibelkreis trifft sich jeden ersten Donnerstag im Monat um 19.45 Uhr, im Gemeindehaus, Sürther Str. 34, Kleiner Saal. Neue Teilnehmer*innen sind herzlich willkommen.

Ansprechpartner:

Christian Gahrmann:
christian.gahrmann@web.de

Doris Münnecke:
Telefon 01577 1968756.

Mein spiritueller Rucksack



Unsere spirituelle Reise geht weiter. Am **Freitag, dem 30. Juni 2023, um 19 Uhr** in der **Erlöserkirche** wollen wir überlegen, welche spirituellen Impulse der Sommer für uns bereithält.

Der Abend mit Pastorin Mieke und Prädikant Markus Wieland findet mit gekühlten Getränken und Knabbereien seinen Abschluss.

Gesegnet werden - selbst segnen

Was ist Segen? Worte aus dem 1. Buch Mose machen deutlich, dass, wer Segen empfängt, auch Segen weitergeben kann und soll. Diese Worte stehen am Beginn der Geschichte Gottes mit Abraham und damit am Anfang der Erwählung Israels. Gott sagt zu Abraham:

**Ich will dich segnen...,
und du sollst ein Segen sein.**
(1. Mose 12,2)

Engelmann

BESTATTUNGSHAUS
Familienunternehmen seit 1919

Alle Bestattungsarten
Hauseigener Verabschiedungsraum
Individuelle Trauerfeiern in unseren Räumen
Eigene Trauerdrucksachenerstellung
Massivholzsärge in großer Auswahl
Überführungen In- und Ausland
Erledigung aller Formalitäten
Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
Fachberatung nach Ihren Wünschen
Wir beraten Sie auch gerne zu Hause
Wochenend- und Nachtdienst

Ringstraße 33
50996 Köln-Rodenkirchen
0221 39 47 06

Rondorfer Hauptstraße 30
50997 Köln-Rondorf
02233 39 65 99

Handarbeitstreff

Zurzeit finden keine Treffen im Gemeindehaus statt. Gerne beantworte ich aber Ihre Fragen zu Ihren Handarbeitsprojekten, wenn Sie mich mittwochs zwischen 17 und 18 Uhr anrufen, Telefon 02236 66408.

Elke Glatzer

Tänzerische Gymnastik

Die Tänzerische Gymnastik findet jeden Montag in zwei Gruppen von 13.30 bis 14.30 Uhr und von 15.00 bis 16.00 Uhr im Gemeindesaal statt.

Die Leitung hat Rose-Marie Grothaus, Telefon 0221-340 06 64.

Seniorenrunde

Die Seniorenrunde trifft sich in der Regel am 1. Montag des Monats um 15.30 Uhr. Eingeladen sind alle Seniorinnen und Senioren, die gern einen Nachmittag in gemütlicher Runde bei Kaffee und Kuchen verbringen.

03. Juli 2023

07. August.2023

04. September 2023

Helfende Hände



Die ehrenamtlichen Mitarbeiter der Helfenden Hände Rodenkirchen sind für Menschen in Rodenkirchen da, die im Alltag Unterstützung brauchen.

Wir helfen schnell, unkompliziert und kostenlos bei Aufgaben wie :

- kleinere Hilfen und Reparaturen im Haushalt
- Wechseln von Leuchtmitteln
- Hilfe beim Ausfüllen von Formularen
- Begleitung bei Arzt- und Behörden-gängen
- Einstellen von Fernsehern und Telefonen/Handys
- Hilfestellung bei kleinen PC-Problemen

Wir suchen junge wie auch ältere Menschen, die sich mit ihren Fähigkeiten ehrenamtlich für ihre Mitbürger in Rodenkirchen engagieren möchten.

Benötigen Sie Hilfe?

Sie erreichen uns

- telefonisch:
montags bis freitags
von 9.00 – 17.00 Uhr unter:
0173 9059135.

Kölsch Hätz



Seit dem 5. September 2012, also seit mehr als 10 Jahren, gibt es im Rheinbogen die ökumenische Nachbarschaftshilfe

„Rodenkirchen-Weiß-Sürth-Hahnwald“. Aus diesem Anlass fand am 3. September 2022 in der Kirche St. Joseph eine feierliche Vorabendmesse mit ökumenischen Akzenten und anschließendem Umtrunk auf dem Kirchvorplatz statt.

Kölsch Hätz versteht sich als Angebot an alle, die in einer zunehmend anonymer werdenden Umgebung ein Zeichen des Miteinanders setzen wollen. Im Vordergrund der ehrenamtlichen Tätigkeit von Kölsch Hätz steht, anderen Menschen zu helfen, die keine Angehörigen oder Freunde mehr in der Nähe als Ansprechpartner haben.

Auch bei uns im Rheinbogen gibt es immer mehr Menschen, die einsam sind. Die ehrenamtlichen Koordinatoren vermitteln diese Menschen an ehrenamtlich Tätige, die bereit sind, etwas von ihrer Zeit ihren Mitmenschen zu schenken. Etwa beim Spaziergehen, Erzählen, Vorlesen, Begleitung beim Einkauf oder einfach nur bei einer Tasse Kaffee. Es geht

hier nicht um Kranken- oder Altenpflege, Putzen oder andere Hausarbeiten. Es wird auch kein Vollzeiteinsatz erwartet, sondern ein zwar regelmäßiges, aber auf eine Zeitspanne von ca. 2 Stunden/Woche begrenztes Tätigwerden.

Das Büro von Kölsch Hätz befindet sich im ehemaligen Pfarrbüro von St. Maternus, Hauptstr. 19, 50996 Köln (Rodenkirchen). Die Sprechzeiten werden im Rheinbogen aktuell veröffentlicht. Telefonisch ist Kölsch Hätz erreichbar unter 0221 93679283.

Für das Team von Kölsch Hätz
Dr. Gudrun Willerscheid-Weides

Kleiderkammer

Die Kleiderkammer unter der Leitung von Angelika Keller nimmt **mittwochs von 10.00 bis 15.00 Uhr** Kleidung und Trödel im Untergeschoss des Gemeindehauses an.

Kontakt: 0221- 39 38 64,
Anrufbeantworter 0221-93 54 95 71

Basar der Kleiderkammer

Der nächste Basar der Kleiderkammer findet am **Sonntag, dem 22. Oktober 2023**, statt. Geplant ist wieder ein großes Angebot an Mode für Kinder und Erwachsene, Büchern, Spielzeug, Haushaltswaren, Medien und vieles andere mehr.



SEELENTRÖSTER UND BEGLEITER

Die Brodessers sind nicht nur Bestatter, sondern vielmehr eine liebevolle Familie an Ihrer Seite. Wir kümmern uns. Wir helfen.

KÖLN-WEISS:
Auf der Ruhr 84
Telefon: 02236 - 65 75 2

KÖLN-RODENKIRCHEN:
Mettfelder Straße 2
Telefon: 0221 - 29 49 24 84

info@bestattungen-brodesser.de



BRODESSER
Bestattungen

www.bestattungen-brodesser.de

Presbyterium

Dr. Michael Behnke
0221 16814985

Simon Manderla (Pfarrer im Probendienst, mit beratender Stimme)
0221-45077909
simon.manderla@ekir.de

Jan Meyer-Ladewig
0151 56096387
jan.meyer-ladewig@ekir.de

Michael Mieke (Pfarrer; Vorsitzender)
0221 391573
michael.mieke@ekir.de

Bernd Nahrendorf (Küster)
0177 3725267

Ralf Oppel (Finanzkirchmeister)
0170 3380994
ralf.oppel@ekir.de

Christiane Reich (Stellv. Vorsitzende)
02236 332190
christiane.reich@ekir.de

Martin Söffing (Militärpfarrer)
0221 466174-5111
MartinSoeffing@bundeswehr.org

Katrin Speicher
0221 2406169

Karsten Waschke (Baukirchmeister)
0221 3981113

Udo Weller
0171 6576607

DIE GRÖSSTE KATASTROPHE IST DAS VERGESSEN.



Der Hunger nimmt weltweit zu.
Millionen Menschen leiden.
Wir helfen zu überleben.

Ihre Spende hilft!
www.vergessene-katastrophen.de

Ansprechpartner und Kontaktmöglichkeiten

Pfarrer Michael Miehe

Sürther Straße 34, 50996 Köln
0221-391573
michael.miehe@ekir.de

Pfarrer Simon Manderla

0221-45077909
simon.manderla@ekir.de

Küster Bernd Nahrendorf

0177-3725267
bernd.nahrendorf@ekir.de

Kantorin Barbara Mulack

0221-34 48 82
barbara.mulack@ekir.de

Kindergarten/Familienzentrum Südpunkt

Leiterin: Heike Ernst

Sürther Straße 34, 50996 Köln
0221-39 36 89; heike-ernst@ev-kindergarten-rodenkirchen.de

Gemeindebüro: Nele Lustig

Sürther Straße 34, 50996 Köln
0221-39 53 34; Fax 0221-35 43 17
rodenkirchen@ekir.de

Öffnungszeiten:

Dienstag 10-12 Uhr
Donnerstag 10-12 Uhr

Evangelischer Verwaltungsverband Köln-Süd/Mitte

Andreaskirchplatz 1, 50321 Brühl
02232-15101-0; Fax 02232-15101-66
kontakt@evv-ksm.de

Aktuelle Informationen: www.erloeserkirche-rodenkirchen.de